

Erfahrungsbericht Auslandssemester

Edinburgh Napier University



Name: Madlen Bross

Heimathochschule: DHBW Stuttgart

Studienfach: BWL-Handel

Jahrgang: 2016

Zeitraum: 08.01.2018 bis 05.05.2018 (4. Semester)

Vorbereitung:

Bereits vor Beginn meines Studiums habe ich mit dem Gedanken gespielt ein Auslandssemester zu machen. Da die Liste der angebotenen Länder und Gasthochschulen sehr lang ist habe ich mir schon früh Informationen über die verschiedenen Möglichkeiten eingeholt. Da ich meine Englischkenntnisse verbessern wollte war für mich wichtig, dass es ein englischsprachiges Land ist. Nach dem Besuch diverser Informationsveranstaltungen der DHBW, einem Termin beim Auslandsamt, Recherchen und dem Durchforsten der Erfahrungsberichte hatte ich mich dazu entschieden, nach Edinburgh an die Napier University zu gehen.

Die Bewerbung war recht unkompliziert. Man benötigt ein Transcript of Records, welches kostenlos beim Sekretariat beantragt werden kann, ein Learning Agreement, sowie einen DAAD-Sprachnachweis (Niveau B2). Das Learning Agreement muss in Abstimmung mit dem Studiengangsleiter ausgefüllt werden. Hierbei empfiehlt es sich, zu jedem Kurs einen Alternativkurs anzugeben, da es sein kann, dass Kurse nicht stattfinden oder bereits voll sind. Nachdem ich die Zusage vom Auslandsamt erhalten habe, bewarb ich mich Ende September über ein Online Portal an der Napier University und habe bereits 3 Wochen später eine Zusage erhalten.

Im Anschluss daran habe ich mich dann für einen Wohnheimsplatz beworben. Meine erste Priorität war das Studentenwohnheim "Bainfield", da dies eine bekannte Unterkunft für internationale Studenten ist und lediglich ca. 15 Minuten zu Fuß von der Innenstadt entfernt ist. Das Wohnheim besteht aus 8er WGs. Jeder hat ein kleines Zimmer mit einem Bett, Schreibtisch und einem Bad. Die Küche und der Wohnraum werden geteilt. Auch wenn dies die teurere Alternative im Gegensatz zu einer WG/Wohnung ist, bin ich sehr froh, diese Entscheidung getroffen zu haben und würde es jederzeit wieder so machen. Ich hatte den Eindruck, dass man einfach viel schneller, vor allem auch mit internationalen Studenten in Kontakt kommt. Den Flug habe ich ca. einen Monat vor Beginn des Auslandssemesters gebucht. Ich bin von Karlsruhe/Baden-Baden geflogen, von hier aus sind die Flüge sehr günstig (ca. 20-30 Euro).



Studium im Gastland:

Die Napier University besteht aus insgesamt 3 Campussen. BWL-Studenten halten sich jedoch ausschließlich am Craiglockhart Campus auf. Dieser ist ca. 15 Minuten mit dem Bus vom Wohnheim entfernt und enthält eine Mensa, einen Starbucks, Lernräume und eine Bibliothek. In der ersten Woche waren einige Einführungsveranstaltungen, wobei unter anderem die Modulwahl stattfand. An der Napier belegt man 3 Kurse. Meine Wahl fiel auf:

- **Marketing Communication Tools (MKT08101)**
- **Introduction to the Financial Services Sector (FIN07102)**
- **Human Resource Management (HRM08101)**

Marketing Communication Tools (Ersatz für Vertiefung Handelsmarketing) bestand aus einer Stunde Lecture (Vorlesung) und einer Stunde Tutorium. In einer Gruppe mit 4-5 Personen musste man eine Produkteinführung planen und in diesem Zusammenhang eine Präsentation halten sowie einen Gruppenreport schreiben. Dieser Kurs hat mir sehr gut gefallen, da man der Kreativität größtmöglich freien Lauf lassen konnte.

Introduction to the Financial Services Sector (Ersatz für VWL) war mein Alternativkurs zu World Economy (war schon voll). Hierbei hatten wir zwei Stunden Lecture und eine Stunde Tutorium. Wir mussten einen Essay, zwei Outlines schreiben und am Ende des Semesters einen Online-test machen. Unser Dozent war sehr kompetent und kannte sich sehr gut aus. Wer sich für Bereiche rund um die Themen "Geld und Währung" interessiert, wird in diesem Kurs sein Wissen definitiv erweitern können. Für mich war er teilweise etwas anspruchsvoll, da die Texte und Vorlesungen einen umfangreichen Vokabelwortschatz und einen gewissen Background voraussetzten.

Human Resource Management (Ersatz für Organisation und Personal) war zum größten Teil ein Online Kurs. Wir hatten im ganzen Semester lediglich dreimal Vorlesung, der Rest musste im Selbststudium erarbeitet werden. Hier mussten 10 Units mit Themen aus dem Bereich Personal und Organisation durchgelesen werden, wobei am Ende jedes Units ein Test folgte. Die Informationen aus diesen Units und eine zusätzliche Case Study waren dann Grundlage für die beiden Essay, die am Ende des Semesters abgegeben werden mussten.

Ingesamt waren die Präsenzstunden an der Napier um einiges geringer als an der DHBW, wobei man jedoch mehr selbstständig von Zuhause erarbeiten musste. Dieses System hat mir sehr gut gefallen, da man sich die Zeit selber einteilen konnte und dadurch flexibler war. Im Vergleich zur DHBW bestehen die Module oft aus keiner Klausur oder sind nur ein Teil der Gesamtnote. Vielmehr liegt ein Schwerpunkt auf der Ausarbeitung von Essays, Reports oder Präsentationen.

Aufenthalt im Gastland

Edinburgh bietet mit seinem Castle, der Royal Mile und dem Calton Hill eine sehr schöne Altstadt. Vom Berg Arthurs Seat, der zu Fuß ca. 15 Minuten von der Innenstadt entfernt ist, hat man einen wunderschönen Blick auf die Stadt. Nicht weit weg vom Wohnheim befindet sich zudem ein Park ("The Meadows"), welcher besonders in den Monaten April und Mai gerne zum grillen genutzt wird. Edinburgh ist eine relativ kleine Stadt, weshalb man sich recht schnell zurechtfindet. In naher Umgebung zum Wohnheim befinden sich bekannte Supermärkte wie Sainsbury's, Lidl, Aldi und Asta.



Calton Hill



Portobello Beach

In Schottland gibt es viele Möglichkeiten für Kurztrips. Wir haben uns zweimal ein Auto gemietet, um in die Highlands zu fahren. Hierbei muss jedoch erwähnt werden, dass der Fahrer mindestens 21 Jahre alt sein muss und eine Jungfahrerpauschale in Höhe von 50 Euro pro Tag bezahlt werden muss. Der erste Wochenendtrip ging an den größten See Schottlands, den Loch Lomond. Hier haben wir uns eine kleine Hütte gemietet und sind unter anderem auf den Berg Ben Lomond gewandert. Für den zweiten Roadtrip haben wir unsere Osterferien genutzt. Wir starteten in Edinburgh, fuhren nach Fort William (bekannt durch die „Harry Potter Brücke“), vorbei an Loch Ness, auf die Insel Isle of Skye und auf dem Rückweg nach Oban.



Glenfinnan Viadukt („Harry Potter Brücke“)



Kilt Rock, Isle of Skye

Es ist sehr empfehlenswert zumindest einmal in die Highlands zu fahren, da die Landschaft einfach unglaublich schön und einzigartig ist.

Tagestrips habe ich zudem nach North Berwick, Berwick upon-tweed, Aberdeen, Dundee und zum Dunnottar Castle gemacht. Am St. Patrick's Day ging es dann noch nach Dublin (inklusive einer Besichtigung bei der Bierbrauerei Guinness). Des Weiteren gibt es günstige Flüge nach England, wie bspw. London oder Dänemark. Einige von uns haben sich auch auf die Reise nach Schweden und Island gemacht.



Dunnottar castle

Auch das Nachtleben kommt in Edinburgh nicht zu kurz. In der Innenstadt gibt es sehr viele schöne Pubs, die vor allem am Wochenende sehr gut besucht sind. Zudem befindet sich in einer Seitengasse zur Royal Mile, ein „Unieigenes Pub“ der Napier, die Union Bar.

Praktische Tipps

- Wer offen gegenüber neuen Menschen und Kulturen ist wird schnell Anschluss finden
- Die meisten Ausflüge sollten zu Beginn/Mitte des Semesters gemacht werden
- Der Busfahrer gibt kein Wechselgeld
- Eine Monatskarte (Ridacard) für den Bus (ca. 55 Euro) lohnt sich
- In Edinburgh gibt es kostenlose Stadttouren (man zahlt soviel, wie es einem wert war)
- Das Busunternehmen „hairy coo“ bietet kostenlose Highlandtouren an (man zahlt soviel, wie es einem wert war)
- Kreditkarte bspw. von der DKB ist zwingend erforderlich

Persönliche Wertung des Auslandsaufenthalts:

Ich habe mich sehr schnell in Edinburgh eingelebt, sodass die Zeit leider viel zu schnell vorbei ging. Entgegen der vielen Vorurteile, war das Wetter besser als erwartet und wir hatten eine Menge schöne und sonnige Tage. Jeder, der die Möglichkeit hat, ein Auslandssemester machen zu können, sollte es auf jeden Fall auch tun! Ich habe meine Entscheidung keinen Tag bereut und würde alles noch einmal genauso machen.